

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsbriefe gefallener Studenten

Witkop, Philipp

München, 1929

Siegfried Fiesenig, stud. theol., Straßburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-324269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-324269)

Siegfried Fiesenig, stud. theol., Straßburg,
geb. 28. Juni 1895 in Hirschberg bei Landstuhl,
gef. 27. September 1915 vor Ypern.

Vor Ypern, August 1915.

Am Jahrestage des Kriegsbeginns — so stand's vor einem Jahr, so steht's jetzt . . . und wie wird's im nächsten Jahre stehen? Damals war ich unglücklich, trostlos, nichts wissend, heute bin ich leidend, trostverlangend, noch unsicher, in einem Jahre will ich — so erlebe ich's vom Schicksal — glücklich, zufrieden, wissend sein, nicht weil ich dann eventuell gesund und wohl aus dem Krieg zurückgelehrt bin — was nützte mir das, wenn noch ein Alpdruck auf meiner Seele läge und bis zu meinem Ende auf mir lastete! Nein, was ich erlebe, das ist die Gewißheit und die Tatsache: die Weltgeschichte als das Weltgericht walten zu sehen und das Urteil zu hören über diese Kriegsgeneration, die die Fehler ihrer Väter und Ahnen nun auf einmal büßen muß.

Im Schützengraben vor Ypern, 14. September 1915.

Was mich gefaßt und ruhig in die Zukunft blicken läßt, ist die Überzeugung, daß in allem und jedem das Schicksal Gott schafft und daß auch das kleinste Weltgeschehen dazu bedacht und bestimmt ist, dem Endziele der Menschheit, dem Reiche Gottes zu dienen. Dieser einfache Glaube verleiht Kraft, Leiden- und Weltüberwindung, da der Weg der Menschheit nicht zur Finsternis, sondern zum Licht führt. Wie ich zu meinem kleinen Teil dazu beitrage, ob durch Leben oder Tod, ist gleich. Nur daß ich bewußt und selbstlos dieses Ziel allein ins Auge fasse, bringt Sinn in dieses Daseins Wirrnis und läßt den wahren Wert des Lebens richtig ermessen. Meine Seele ist unbeschwert; ich sterbe gern, wenn Gott es so mit mir beschlossen hat.